

## Gebet

*Dich suchen möchte ich, HERR,  
und nach dir fragen.  
Mich an dich wenden  
und mein ganzes Sein nach dir ausrichten.  
Immer wieder denke ich an dich  
und sinne über dich nach.  
Nach dir verlangt mich,  
nach dir sehnt sich meine Seele, denn...*

Du bist nah. Du bist gegenwärtig.  
Du bist da. Du bleibst bei mir.  
Du bist mächtig, du starker Gott. Du stärkst auch mich.  
Mit dir und deiner Macht darf ich rechnen – heute noch!  
Du bist mein Schutz und mein Zufluchtsort.

*Dich suchen möchte ich, HERR,  
dich aufsuchen:  
dein Angesicht, deine Gegenwart, dich selbst.  
Ich will mich hinwenden zu dir,  
mich dir zuwenden.  
Ja, zu dir will ich kommen, vor dich,  
so wie du wirklich bist,  
und so, wie ich wirklich bin.  
Dich will ich fragen und bitten –  
unter deinem Blick,  
der mich sieht, der mich meint und der Liebe spricht.*

Das will ich, HERR.  
Immer wieder, immer.  
Tag für Tag.  
Regelmässig, selbstverständlich,  
so wie der Atem, der kommt und geht.  
Beständig, allezeit.

Ja, so soll es sein!

© Sabine Herold (25.9.2022)

## Ermutigung für dich!



Bild: Deborah Keller ©

Hier steht es eindeutig und klar, schwarz auf weiss (Psalm 105,4):

**Sucht JHWH (= den HERRN) und seine Macht,  
sucht seine Gegenwart alle Zeit!**

Warum fragen wir überhaupt noch, was wir machen sollen?

Welche weiteren Anweisungen braucht es?

Was bedeuten diese Begriffe und Anweisungen und was bewirken sie, wenn sie umgesetzt werden?

Nach JHWH fragen und ihn suchen heisst sich um ihn kümmern, auf ihn ausgerichtet sein, sich an JHWH wenden. Darin stecken eine Wende und Umkehr, somit ein Wendepunkt. Es gilt dann neue Prioritäten zu setzen, sich Zeit nehmen, denn das geht nicht einfach mal schnell nebenher. JHWH suchen heisst an ihn denken, über ihn nachsinnen, auf ihn bedacht sein. Es meint auch forschen und befragen und ist somit eine intensive Suche und Auseinandersetzung. Dies geht nicht einfach nur mit dem Kopf, sondern dazu braucht es das Herz, denn da ist eine Sehnsucht, ein Verlangen nach mehr, nach Gott, nach JHWH, der ist, der da ist, der für mich und für mich da ist...

Nach JHWH fragen UND nach seiner Macht. Nein, es geht nicht um meine eigene Stärke und Kraft, die schnell verbraucht ist, sondern das Vertrauen auf Gottes Macht. Warum fällt uns dies eigentlich so schwer? Es ist Gott, der stark ist und sich als mächtig erweist. Mit seiner Macht können wir heute noch rechnen.

Wir neigen jedoch dazu, uns auf Mächtige, Regierungen, einflussreiche Personen oder andere Menschen zu verlassen. Oder wir vertrauen allein auf unsere eigene Vernunft. Doch hierzu sagt die Bibel ziemlich klar und deutlich (Psalm 118,8.9; 146,3; Jeremia 17,7):

Es ist gut auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Fürsten. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist.

Letztendlich ist es Gott, bei dem wir Zuflucht und Schutz finden, dies in einer ungewissen, unsicheren und bedrohlichen Zeit. Gott will uns Schutz und Zuflucht werden, sein und bleiben.

*Sucht seine Gegenwart, sucht sein Angesicht allezeit!*

Noch einmal geht es ums Suchen, aber es ist ein anderes Suchen: diesmal mit mehr Initiative und Einsatz, denn es wird versucht etwas zu tun. In diesem Wort steckt auch aufsuchen und befragen sowie verlangen, fordern und bitten. Jemand macht sich auf, macht sich auf die Suche, bittet darum, dass etwas möglich wird, bittet und bettelt, fordert sogar. Dahinter steckt ein tiefer Wunsch, die Suche nach Sicherheit und Heimat.

Das Angesicht ist die sichtbare Seite von jemandem, vorne, das Aussehen, Gesicht. Es beinhaltet auch die Miene, den Blick. Das Angesicht ist auch das Selbst, die Person, so wie sie ist und was sie will, mit einer bestimmten Absicht.

Das Angesicht Gottes suchen bedeutet: Gottes Gegenwart suchen, sich an ihn wenden, sich ihm zuwenden und sich intensiv mit ihm beschäftigen. Es meint Gott um seiner selbst willen suchen, um von ihm wahrgenommen und angesehen zu werden. Dies nicht nur einmal, nicht hin und wieder, ab und zu, sondern: immer und immer wieder, beständig, dauernd, regelmässig. Es soll trainiert und zur Gewohnheit werden. Automatisch, selbstverständlich.

Aber wo und wie finden wir Gott und was er uns geben will? In seinem Wort, in der Stille, in der Zeit mit ihm.

Wenn wir uns auf ihn ausrichten und nach ihm fragen.

Wenn er (wieder neu) Priorität in unserem Leben bekommt und behält. Wenn wir innehalten und die Sehnsucht im Herzen wahrnehmen: die Sehnsucht nach Gott, nach der Quelle des Lebens und der Lebens-Kraft.

**Sucht den HERRN, denn er ist mächtig; geht zum HERRN,  
fragt nach dem HERRN und nach seiner Macht und Stärke,  
ja rechnet mit seiner Macht.**

**Sucht beständig sein Antlitz, kommt immer wieder vor sein  
Angesicht, wendet euch immer wieder an ihn,  
sucht seine Nähe und Gegenwart zu aller Zeit...**

Also los! Was hindert uns noch?

*Sabine Herold*

Mehr Ermutigungen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>